



Das Matthäusevangelium endet mit dem Auftrag, den Jesus nach seinem Tod und seiner Auferstehung seinen Jüngern gibt:

Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker:

Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

In der deutschen Übersetzung muss man das Wörtlein «machet» einfügen. Im griechischen Originaltext steht es nicht. Wir müssen also aufpassen und sorgfältig nachdenken: Was heisst das, «zu Jüngern machen»? Kann man das *machen*? Wie? Was meinst Du?

Streiche durch, was nach deiner Meinung **nicht richtig** ist. Und **unterstreiche, was** nach deiner Ansicht **stimmt**.

Zu Jüngern machen, das tut man

- wenn nur die zu essen bekommen, die das Unservater auswendig können (So hat das Kaiser Karl im Jahr 800 für die Bewohner seines grossen Reiches befohlen.)
- wenn man erklärt, weshalb man keine Götterbilder anbeten soll.
- wenn man verständlich macht, weshalb behinderte Menschen Respekt verdienen.
- wenn man alle Waffen zerstört.
- wenn man zugibt, dass man selber die Vergebung nötig hat.
- wenn man jedem Menschen Geld gibt, ganz gleich ob er arbeiten will oder nicht.
- wenn man auch für diejenigen betet, die Böses tun.
- wenn man einen Menschen packt und schüttelt, dass er zur Besinnung kommt.
- wenn man das Schöne aus der Bibel so erzählt, dass ihn niemanden abschreckt.
- wenn man immer sorgfältig die Zähne putzt.
- wenn man alles wagt, ohne sich vernünftig abzusichern, weil man ganz auf Gottes Hilfe vertraut.
- wenn man die Wahrheit mit Geduld und Liebe weitersagt.
- wenn man deutlich macht, dass es im Glauben um Jesus und nicht um uns geht.
- wenn man den Menschen verspricht, dass sie in der Kirche eine Gemeinschaft von Menschen finden, die immer für sie da sind.
- wenn man zugibt, dass man selber oft nicht erklären erklären kann, warum Gott das tut, was er tut.
- wenn man selber nie klagt, sondern immer tapfer auf die Zähne beisst.